Verordnung über die Wasserversorgung (WaV)

Die Gemeindeversammlung Richterswil erlässt gestützt auf §27 Abs. 1 und §29 WWG vom 2. Juni 1991 sowie Art. 13 der Gemeindeordnung Richterswil vom 17. Mai 2009 die folgende Verordnung über die Wasserversorgung:

I Glossar

GWP	Generelles Wasserversorgungsprojekt
TWN	Trinkwasserversorgung in Notlagen
SVGW	Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches
Gemeinde	politische Gemeinde Richterswil
WVR	Wasserversorgung der Gemeinde Richterswil

II Allgemeine Bestimmungen

Art. 1 Zweck und Geltungsbereich

Diese Verordnung legt Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Wasserversorgungsanlagen, die Finanzierung der Wasserversorgung in der Gemeinde und die Beziehungen zwischen der Wasserversorgung Richterswil (WVR) und den Wasserbezügerinnen und Wasserbezüger, nachstehend Kundschaft genannt fest, soweit die Vorschriften des Bundes oder des Kantons keine Regelung enthalten.

Art. 2 Zuständigkeit und Aufgaben der Gemeinde

Die Wasserversorgung ist eine öffentliche Aufgabe, unabhängig von der Organisationsform des Versorgungsbetriebs.

Die WVR der Politischen Gemeinde Richterswil ist ein selbsttragender Betrieb des öffentlichen Rechtes und steht im Rahmen der Gemeindeordnung unter Aufsicht und Verwaltung des Gemeinderates.

Art 3 Versorgungsgebiet

Die WVR stellt die Wasserversorgung innerhalb des Gemeindegebiets von Richterswil (Richterswil und Samstagen) sicher.

Art. 4 Umfang der Versorgung

Die WVR liefert in ihrem Versorgungsgebiet und nach Leistungsfähigkeit ihrer Anlagen qualitativ einwandfreies Wasser für Trink-, Brauch- und Löschzwecke zu den Bedingungen der Verordnung über die Wasserversorgung und den jeweiligen Tarifbestimmungen.

Die WVR kann auch für Liegenschaften oder Gebiete in anderen Gemeinden Wasser abgeben. Ebenso kann die WVR Liegenschaften oder Teilgebiete auf dem Gemeindegebiet durch Nachbargemeinden oder private Versorgungsunternehmen beliefern lassen. Massgebend ist jeweils der Tarif der Liefergemeinde.

Art. 5 Strategische Wasserversorgungsplanung

Die Wasserversorgung ist für die strategische Planung zuständig. Diese erfolgt nach den entsprechenden SVGW-Richtlinien. Sie erarbeitet ein GWP (Generelles Wasserversorgungsprojekt) und ein TWN (Konzept für die Trinkwasserversorgung in Notlagen; in Kriegs-, Krisen- und Katastrophensituationen) gemäss den Vorgaben des Bundes, des Kantons und des SVGW (Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches).

Art. 6 Qualitätssicherung

Zur Sicherstellung der Selbstkontrolle unterhält die Wasserversorgung ein angemessenes Qualitäts-sicherungssystem, das den Vorgaben des Bundes, des Kantons und des SVGW entspricht.

Die WVR bezeichnet eine fachkundige Person, die für die Qualität des Trinkwassers verantwortlich ist.

Art. 7 Kundschaft

Kundschaft im Sinne dieses Reglements sind:

- a) EigentümerInnen einer mit Wasser versorgten Liegenschaft;
- b) BaurechtsnehmerInnen, die EigentümerInnen eines mit Wasser versorgten Gebäudes sind;
- c) Natürliche und juristische Personen, die berechtigt sind, für vorübergehende Zwecke Wasser zu beziehen;
- d) MieterInnen, PächterInnen, sofern deren Wasserverbrauch in den gemieteten/gepachteten Räumlichkeiten oder Parzellen über eine Messeinrichtung der Wasserversorgung separat gemessen wird.

Art 8 GrundeigentümerIn

GrundeigentümerInnen im Sinne dieses Reglements sind:

- a) EigentümerInnen einer mit Wasser versorgten Liegenschaft;
- b) BaurechtsnehmerInnen, die EigentümerInnen eines mit Wasser versorgten Gebäudes sind;
- c) EigentümerInnen einer Liegenschaft, die durch die Infrastruktur der Wasserversorgung mit Löschwasser versorgt wird;
- d) EigentümerInnen einer mit Eigenwasser versorgten Liegenschaft.

III Wasserversorgungsanlagen

Art. 9 Versorgungsanlagen

Versorgungsanlagen sind die für die Gewinnung, Förderung, Aufbereitung, Transport, Speicherung und Verteilung des Wassers notwendigen Bauten und Einrichtungen (Bauwerke, Leitungsnetz, Fernwirkssystem usw.). Sie stehen im Eigentum der WVR.

Art. 10 Leitungsnetz

Das Leitungsnetz (als öffentliche Leitungen) umfasst die Transport-, Haupt- und Versorgungsleitungen sowie die Hydrantenanlagen.

Art. 11 Erstellung, Betrieb und Unterhalt

Die Anlagen sind nach den Bedingungen der zuständigen kantonalen Instanzen sowie der technischen Richtlinien des SVGW zu planen, auszuführen, zu betreiben und zu unterhalten. Für die technische Disposition der Transport-, Haupt- und Versorgungsleitungen ist die WVR oder deren Beauftragter zuständig.

Art. 12 Hydrantenanlagen

Die WVR hat für die Errichtung von Hydranten zu sorgen.

GrundeigentümerInnen sind verpflichtet, Hydranten auf ihren Grundstücken entschädigungslos zu dulden.

Die Bestimmung der Standorte der Hydranten erfolgt durch die WVR, nach Möglichkeit unter Berücksichtigung von Anliegen der durch den Standort direkt betroffenen Grundeigentümer.

Die WVR übernimmt die Kontrolle, den Unterhalt und die Reparaturen der Hydranten gegen eine entsprechende Kostenvergütung durch die Gemeinde.

Die Hydrantenanlage ist der Feuerwehr bei einem Brandfall unbeschränkt zur Verfügung zu stellen. Die Wasserbezugsstellen müssen jederzeit für die WVR und die Feuerwehr zugänglich sein. Im Brandfall steht der gesamte Wasservorrat der Feuerwehr zur Verfügung.

Für die Benützung der Hydranten zu anderen öffentlichen oder für private Zwecke bedarf es einer Bewilligung der WVR.

Art. 13 Öffentliche Brunnenanlagen

Der Betrieb der Brunnen auf öffentlichem Grund sowie deren Leitungen und Quellfassungen unterstehen der WVR. Die Unterhalts- und Erneuerungskosten gehen zu Lasten der Gemeinde.

Art. 14 Beanspruchung von Privatgrund

GrundeigentümerInnen sind gemäss Zivilgesetzbuch gehalten, die für das Leitungsnetz notwendigen Durchleitungsrechte zu gewähren.

Für Durchleitungsrechte werden keine Entschädigungen geleistet. Vorbehalten bleibt die Ausrichtung von Entschädigungen für die beim Leitungsbau verursachten Schäden und Ertragsausfälle.

Die WVR ist berechtigt, ohne Entschädigung Hinweisschilder für Werkeinrichtungen an Hausfassaden, Grundstückseinzäunungen usw. oder auf besonderen Pfosten zu befestigen sowie Schieber und Hydranten zu versetzen.

Der Zutritt zu den Installationen und Einrichtungen der WVR muss jederzeit gewährleistet sein.

Art. 15 Schutz der öffentlichen Leitungen

Es ist verboten, öffentliche Leitungen ohne Bewilligung freizulegen, anzuzapfen, abzuändern, zu verlegen, zu über- oder unterbauen oder deren Zugänglichkeit zu beeinträchtigen.

Bei erdverlegten Anschlussleitungen sind Terrainveränderungen (Aufschüttungen oder Abtrag), das Überstellen mit Bauten aller Art und das Pflanzen von Bäumen untersagt.

Wer beabsichtigt, auf privatem oder öffentlichem Grund Grabarbeiten auszuführen, hat sich vorgängig bei der WVR über die Lage allfälliger Leitungen zu erkundigen und für deren Schutz zu sorgen.

Die WVR verfügt über eine aktuelle Bestandsaufnahme der Anlagen und Leitungen (Werkleitungsplan) und führt diese regelmässig nach.

IV Hausanschlussleitung

Art. 16 Definition

Als Hausanschlussleitung wird die Leitung von der öffentlichen Leitung (Haupt- und Versorgungsleitung) inkl. Anschlussstück bis und mit dem Wasserzähler resp. Rückflussverhinderer bezeichnet. Unter diesen Begriff fallen auch gemeinsame Anschlussleitungen für mehrere Grundstücke. Eine Hausanschlussleitung ist nur öffentlich, falls es sich um eine Hydrantenzuleitung mit erforderlichem Durchmesser handelt.

Abzweiger von der Versorgungsleitung und Absperrorgane sind Bestandteile der Anschlussleitung.

Art. 17 Erstellung und Kosten

- a) Die Technische Disposition der Hausanschlussleitung wird durch die WVR bestimmt. GrundeigentümerInnen dürfen die Hausanschlussleitung nur durch die Organe der WVR oder deren Beauftragte erstellen lassen.
- b) Die Kosten für Planung und Bau der Hausanschlussleitung mit Absperrorgan und Anschluss an das Verteilnetz (inkl. Anschlussstück) gehen zu Lasten der GrundeigentümerInnen.
- c) Die Kosten der Anpassung bestehender Hausanschlussleitungen sind vom Grundeigentümer zu tragen, wenn die bisherige öffentliche Leitung auf dessen Antrag hin aufgehoben oder an einen anderen Ort hin verlegt wird.
- d) Bei der Erstellung gemeinsamer Anschlussleitungen ist für die Kostentragung der im Dienstbarkeitsvertrag festgelegte Kostenverteiler massgebend.
- e) Werden durch Terrainveränderungen (Aufschüttungen oder Abtrag), das Überstellen mit Bauten aller Art und das Pflanzen von Bäumen eine Verlegung oder vorübergehende Entfernung der Anschlussleitung erforderlich, tragen die GrundeigentümerInnen die gesamten Kosten.
- f) Die GrundeigentümerInnen haften für Schäden, welche durch unsachgemässe Handhabung, mangelnde Sorgfalt und Kontrolle sowie unzureichenden Unterhalt der Haustechnikanlagen verursacht werden.

Art. 18 Technische Bedingungen

Der Anschluss einer Liegenschaft erfolgt in der Regel nur durch eine einzige Hausanschlussleitung. Wo dies zweckmässig ist, kann die Wasserversorgung für mehrere Häuser eine gemeinsame Hausanschlussleitung anordnen. Für grosse Überbauungen können in besonderen Fällen weitere Anschlussleitungen zugestanden werden.

In jeder Hausanschlussleitung ist ein Absperrorgan einzubauen, das möglichst nahe an der Versorgungsleitung und wenn möglich im öffentlichen Grund zu platzieren ist.

Art. 19 Erdung

Wasserleitungen dürfen nicht für die Erdung von elektrischen Anlagen benützt werden. Anschlussleitungen aus elektrisch leitfähigem Material sind von der öffentlichen Leitung elektrisch zu trennen.

Die WVR ist für die Erdung nicht verantwortlich.

Art. 20 Erwerb Durchleitungsrechte

Der Erwerb allenfalls notwendiger Durchleitungsrechte auf Grundstücken Dritter ist Sache des Anschliessenden. Das Durchleitungsrecht kann auf Kosten des Berechtigten ins Grundbuch eingetragen werden. Rechte und Pflichten müssen der WVR schriftlich bestätigt werden.

Art. 21 Eigentumsverhältnisse der Hausanschlussleitung

Die Anlageteile der Hausanschlussleitung im öffentlichen Grund und der Wasserzähler stehen im Eigentum der WVR, alle übrigen Teile im Eigentum der GrundeigentümerInnen.

Art. 22 Unterhalt und Erneuerung

Die Hausanschlussleitung wird ausschliesslich durch die WVR oder deren Beauftragte unterhalten und erneuert, im öffentlichen Grund zu Lasten der WVR, im privaten Grund zu Lasten der GrundeigentümerInnen.

Bei gemeinsamen Anschlussleitungen im privaten Grund ist der im Dienstbarkeitsvertrag festgelegte Kostenverteiler massgebend. Sind die Verhältnisse nicht mittels Dienstbarkeitsvertrag geregelt, werden die Kosten in der Regel nach Massgabe der Benutzung, in besonderen Fällen zu gleichen Teilen belastet.

Schäden, die sich an der Hausanschlussleitung und der Haustechnikanlage bis zur Messeinrichtung zeigen, sind der WVR sofort mitzuteilen.

Hausanschlussleitungen sind insbesondere in folgenden Fällen zu ersetzen:

- a) bei mangelhaftem Zustand;
- b) bei Anpassungen und Verlegung der öffentlichen Leitungen aus betriebstechnischen Gründen;

Die GrundeigentümerInnen gewähren für diese Arbeiten dem Personal der WVR oder deren Beauftragte ungehinderten Zutritt.

Art. 23 Nullverbrauch

Bei einem länger andauernden Nullverbrauch ist die Kundschaft verpflichtet, durch geeignete Massnahmen die Spülung der Anschlussleitung sicher zu stellen.

Kommt die Kundschaft dieser Verpflichtung trotz Aufforderung nicht nach, verfügt die Wasserversorgung die Abtrennung der Anschlussleitung gemäss Art. 24.

Art. 24 Unbenutzte Hausanschlussleitungen

Unbenutzte Hausanschlussleitungen werden von der WVR zu Lasten der Kundschaft vom öffentlichen Netz abgetrennt, sofern die Kundschaft nicht schriftlich, innerhalb einer Frist von 30 Tagen nach Ankündigung der Abtrennung, eine Wiederverwendung innert 12 Monaten zusichert.

V Hausinstallationen**Art 25 Hausinstallationen**

Als Hausinstallationen gelten alle dem Wasserbezug dienenden Anlagen nach dem Wasserzähler resp. Rückflussverhinderer.

Art. 26 Eigentumsverhältnisse

Hausinstallationen stehen im Eigentum der GrundeigentümerInnen.

Art. 27 Haftung

Die GrundeigentümerInnen haften für Schäden, die sie durch unsachgemässe Handhabung, mangelnde Sorgfalt und Kontrolle sowie unzureichenden Unterhalt der Hausinstallationen verursachen.

Art. 28 Erstellung/Meldepflicht

GrundeigentümerInnen haben die Hausinstallationen auf eigene Kosten zu erstellen und zu unterhalten. Diese dürfen nur durch qualifiziertes Fachpersonal erstellt, erweitert, verändert oder unterhalten werden.

Der Installationsberechtigte muss Installationsarbeiten vor der Ausführung mit einem Antrag der Wasserversorgung melden. Der Antrag muss mit den nötigen Planungs- Unterlagen eingereicht werden.

Die Fertigstellung von Installationsarbeiten ist der Wasserversorgung umgehend und unaufgefordert zu melden, damit diese bei Bedarf eine Abnahme vornehmen kann.

Art. 29 Technische Vorschriften

Zur Erstellung, Veränderung, Erneuerung und zum Betrieb der Verbrauchsanlagen sind die Richtlinien des SVGW verbindlich.

Art. 30 Abnahme

Zur Gewährleistung der Betriebssicherheit der öffentlichen Anlagen können Hausinstallationen bei Bedarf vor der Inbetriebnahme von den Organen der Wasserversorgung zu Lasten der Kundschaft abgenommen werden. Die WVR übernimmt durch diese Abnahme keine Gewähr für die vom Installateur ausgeführten Arbeiten oder für installierte Apparate.

Art. 31 Kontrolle

Mangelhafte Anlagen sind der WVR sofort zu melden.

Bei vorschriftswidrig ausgeführten, schlecht unterhaltenen oder den geltenden Vorschriften nicht mehr genügenden Hausinstallationen haben die WasserbezügerInnen auf schriftliche Aufforderung der WVR die Mängel innert der festgelegten Frist beheben zu lassen. Wird dies unterlassen, so kann die WVR die Mängel auf Kosten der WasserbezügerInnen beheben lassen.

Nach der Mängelbehebung findet eine kostenpflichtige Nachkontrolle statt.

Art. 32 Auswirkungen auf die Wasserversorgung

Die Hausinstallationen und die daran angeschlossenen Einrichtungen müssen so gebaut, betrieben und unterhalten werden, dass sie keine negativen Auswirkungen auf den regulären Betrieb der Wasserversorgung haben können. Die WVR ist in begründeten Fällen berechtigt, auf Kosten der Kundschaft eine Installationskontrolle durchzuführen bzw. geeignete Einrichtungen zur Vermeidung eines Rückflusses ins Netz zu fordern und deren Einbau durchzusetzen.

Art. 33 Nutzung von Eigen-, Regen- oder Grauwasser

Bei der Nutzung von Eigen-, Regen- oder Grauwasser darf zwischen diesen Systemen und dem der öffentlichen Wasserversorgung keine Verbindung bestehen.

Die Systeme müssen durch Kennzeichnung klar voneinander unterschieden werden.

VI Wasserlieferung

Art. 34 Umfang und Garantie der Wasserlieferung

Die WVR liefert im Regelfall zu jeder Zeit Wasser zu Trink-, Brauch- und Löschzwecken in ausreichender Menge, einwandfreier Qualität und unter genügendem Druck.

Die WVR ist nicht verpflichtet, Wasser in einer bestimmten Beschaffenheit (z.B. Härte, Temperatur usw.) oder unter konstantem Druck zu liefern.

Art. 35 Einschränkung der Wasserabgabe

Die WVR kann die Wasserlieferung für Teile des Versorgungsgebiets vorübergehend einschränken oder unterbrechen:

- a) im Falle höherer Gewalt;
- b) bei Betriebsstörungen;
- c) bei Unterhalts- und Reparaturarbeiten oder bei Erweiterungen der Wasserversorgungsanlagen;

Die Wasserversorgung ist für eine rasche Behebung von Unterbrüchen der Wasserlieferung besorgt. Die Wasserversorgung übernimmt keine Haftung für Folgeschäden und gewährt deswegen auch keine Gebührenreduktion.

Voraussehbare Einschränkungen oder Unterbrüche der Wasserlieferung werden der Kundschaft rechtzeitig bekannt gegeben. Die entsprechenden Arbeiten werden in der Regel innerhalb der Normalarbeitszeit ausgeführt. Wünscht die Kundschaft die Erstellung von Provisorien oder das Arbeiten ausserhalb der Normalarbeitszeit, trägt sie die Mehrkosten.

Die Sicherung gegen Störungen und Schäden an der Haustechnikanlage und ihrer angeschlossenen Einrichtungen infolge Einschränkungen der Wasserabgabe ist Sache der Kundschaft.

Art. 36 Anschlussgesuch

Für jeden Neuanschluss ist der WVR ein Anschlussgesuch unter Beilage aller notwendigen Unterlagen einzureichen. Die Anschlussbewilligung erfolgt im Rahmen dieser Verordnung und des zugehörigen Wassertarifes.

Solange Installationen und Apparate nicht den eidgenössischen und kantonalen Vorschriften sowie den Richtlinien des SVGW entsprechen, kann die WVR einen Hausanschluss verweigern.

Art. 37 Haftung der Kundschaft

Die Kundschaft haftet gegenüber der Wasserversorgung für alle Schäden, die sie ihr durch unsachgemässe Handhabungen der Einrichtungen, mangelnde Sorgfalt und Kontrolle, sowie ungenügenden Unterhalt zufügt. Sie hat auch für MieterInnen, PächterInnen und andere Personen einzustehen, die mit ihrem Einverständnis solche Anlagen benutzen.

Art. 38 Handänderungen

Handänderungen sind der WVR frühzeitig und schriftlich anzuzeigen. Bei Liegenschaften im Miteigentum resp. Stockwerkeigentum ist zudem eine verantwortliche Person zu bezeichnen. (Art. 42)

Art. 39 Wasserableitungsverbot

Es ist untersagt, ohne Bewilligung der WVR, Wasser dauernd an Dritte abzugeben oder von einem Grundstück auf ein anderes zu leiten. Ebenso sind das Anbringen von Abzweigungen und Entnahmestellen vor der Messeinrichtung sowie das Öffnen von plombierten Absperrventilen an Umgehungsleitungen verboten.

Art.40 Unberechtigter Wasserbezug

Wer ohne entsprechende Berechtigung Wasser bezieht, wird gegenüber der WVR ersatzpflichtig und kann strafrechtlich verfolgt werden.

Art.41 Vorübergehender Wasserbezug

Der vorübergehende Wasserbezug bedarf einer Bewilligung durch die WVR und erfolgt ausschliesslich über Messeinrichtungen, die von der WVR zur Verfügung gestellt werden. Der Bezug ab Hydrant ist nur mit Bewilligung der WVR zulässig.

Art. 42 Beginn und Ende des Bezugsverhältnisses

Das Bezugsverhältnis beginnt mit der Installation des Zählers. Beendet wird es bei einer Handänderung des Grundstücks, mit der schriftlichen Abmeldung oder bei Verzicht auf weitere Wasserlieferung mit der Abtrennung des Anschlusses.

Der freiwillige Verzicht auf die weitere Wasserlieferung ist der WVR mindestens 30 Tage vor dem Abstelltermin schriftlich mitzuteilen. Die GrundeigentümerInnen haften für alle bis zum Ende des Bezugsverhältnisses aufgelaufenen Gebühren.

Art. 43 Abnahmepflicht

Die GrundeigentümerInnen sind verpflichtet, das Wasser bei der öffentlichen Wasserversorgung WVR zu beziehen, sofern sie nicht über bestehende Anlagen verfügen, die einwandfreies Wasser liefern.

Art. 44 Wasserabgabe für besondere Zwecke

Jeder Anschluss von Schwimmbassins und dergleichen an das Leitungsnetz sowie die Wasserabgabe für Kühl- sowie Klima- und Sprinkleranlagen sowie für Feuerlöschposten bedürfen einer besonderen Bewilligung der WVR. Die WVR ist berechtigt, an diese Wasserabgaben besondere Auflagen zu knüpfen.

Art. 45 Abnorme Spitzenbezüge

Die Wasserabgabe an Betriebe mit besonders grossem Wasserverbrauch oder mit hohen Verbrauchsspitzen bedarf einer besonderen Vereinbarung zwischen der WVR und der Kundschaft.

VII Wassermessung**Art. 46 Ermittlung des Verbrauchs**

Die Abgabe und Verrechnung des Wassers erfolgt nach dem Verbrauch, welcher durch eine geeichte Messeinrichtung festgestellt wird.

Art. 47 Einbau

Die Messeinrichtung wird von der WVR zur Verfügung gestellt und unterhalten. Die Kosten für Montage und Demontage der Messeinrichtung und der Übertragungseinrichtungen gehen zu Lasten der WVR.

Pro Anschlussleitung bzw. Liegenschaft mit eigener Hausnummer wird in der Regel eine Messeinrichtung eingebaut. Die Wasserversorgung entscheidet über Ausnahmen.

Die WVR entscheidet über die Art und Grösse der Messeinrichtung.

Art. 48 Haftung

Die Kundschaft haftet für Beschädigungen, die nicht auf normale Abnutzung zurückzuführen sind. Sie darf an der Messeinrichtung keine Änderungen vornehmen oder vornehmen lassen.

Art. 49 Standort

Der Standort der Messeinrichtung inklusive allfälliger Übertragungseinrichtungen wird von der Wasserversorgung festgelegt. Die GrundeigentümerInnen haben einen vor Frost, Wärme und anderen Einflüssen geschützten Platz kostenlos zur Verfügung zu stellen. Ist im Gebäude kein frostsicherer oder geeigneter Platz vorhanden, wird zu Lasten der GrundeigentümerInnen ein Wasserzählerschacht erstellt.

Art. 50 Technische Vorschriften

Vor und nach dem Wasserzähler sind Absperrvorrichtungen anzubringen.

Art. 51 Ablesung der Messeinrichtung

Die Ableseperioden werden von der Wasserversorgung festgelegt. Wo keine Wassermesser vorhanden sind, wird der Wasserbezug nach Pauschalansätzen entsprechend dem mutmasslichen Verbrauch berechnet.

Zusätzliche Ablesungen ausserhalb der ordentlichen Termine sind kostenpflichtig.

Art. 52 Messung

Die Wasserversorgung revidiert oder erneuert die Messeinrichtung periodisch auf eigene Kosten. Wenn die Kundschaft die Messgenauigkeit anzweifelt, wird die Messeinrichtung einer Prüfung bei einer anerkannten Stelle unterzogen.

Art. 53 Störungen

Störungen an der Messeinrichtung sind der Wasserversorgung sofort zu melden.

VIII Finanzierung

Art. 54 Grundsatz

Die Gemeinde Richterswil erhebt, gestützt auf § 29 des Wasserwirtschaftsgesetzes des Kantons Zürich vom 2. Juni 1991 zur Finanzierung der öffentlichen Wasserversorgung Benutzungsgebühren.

Art. 55 Eigenwirtschaftlichkeit

Die Wasserversorgung hat ihre Aufgaben finanziell selbsttragend zu erfüllen.

Art 56 Kostendeckung

Die Kostendeckung wird erreicht durch:

- a) Erhebung von Benützungsgebühren;
- b) Abgeltung von Sonderleistungen
- c) Abgeltung betriebsfremder Leistungen;
- d) Beiträge Dritter wie Kanton, Gemeinden, Gebäudeversicherung.

Art. 57 Festsetzung der Gebühren

Die Höhe der einzelnen Gebühren ist in einer separaten Gebührenordnung (Wassergebühren) geregelt. Die Wassergebühren werden durch den Gemeinderat festgelegt.

Art. 58 Besondere Verhältnisse

Der Gemeinderat kann bei Vorliegen besonderer Verhältnisse die Gebühren im Einzelfall erhöhen oder herabsetzen.

Art 59 Benutzungsgebühr

Die Benutzungsgebühr ist ein Staffeltarif und wird aufgrund der gesamten bezogenen Wassermenge pro Zähler und Jahr erhoben. Sie setzt sich zusammen aus einer progressiven Grundgebühr und einer degressiven Mengengebühr.

Art. 60 Abgeltung von Sonderleistungen

Sonderleistungen wie Installationskontrolle, technische Beratung, ausserordentliche Zählerablesungen, Wiederplombieren von Umgehungen usw. sind separat abzugelten. Deren Abgeltung ist in den Wassergebühren zu regeln.

IX Rechnungsstellung und Inkasso

Art. 61 Rechnungsstellung

Benutzungsgebühren

Die wiederkehrenden Benutzungsgebühren werden jährlich, mit Erhalt der Rechnung fällig. Ein Akontobetrag kann nach Bedarf in der Höhe des letztjährigen Verbrauchs fällig gestellt werden.

Art. 62 Zahlungsbedingungen

Die von der WVR gestellten Rechnungen sind innert 30 Tagen, gerechnet ab Rechnungsdatum, ohne jeglichen Abzug zur Zahlung fällig.

Im Übrigen findet das OR sinngemäss Anwendung.

Art. 63 Gebührenpflichtige Schuldner

Die Benutzungsgebühren werden von der Kundschaft geschuldet.

Art. 64 Verjährung

Die Verjährung richtet sich nach dem OR.

X Straf- und Schlussbestimmungen*

Art. 65 Wassersperre

Bleibt nach abgeschlossenem Betreibungsverfahren eine Forderung ungedeckt, kann eine Wassersperre verfügt werden. Dabei darf das lebensnotwendige Wasser nicht entzogen werden.

Art. 66 Zuwiderhandlungen

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung sowie gegen die gestützt auf die Verordnung erlassenen Verfügungen werden mit Busse bestraft.

Vorbehalten bleibt die Anwendung der kantonalen oder eidgenössischen Strafbestimmungen.

Art. 67 Einsprache

Gegen Beschlüsse und Verfügungen der Wasserversorgung kann innert 30 Tagen von der Zustellung an gerechnet schriftlich Einsprache beim Gemeinderat erhoben werden.

Art. 68 Inkrafttreten

Diese Verordnung über die Wasserversorgung tritt nach rechtskräftiger Genehmigung durch die Gemeindeversammlung in Kraft und ersetzt die Verordnung über die Wasserversorgung vom 03. November 2003 und die Verordnung über die Gebühren der Wasserversorgung vom 29. November 2007.

Zustimmung durch den Gemeindeversammlungsbeschluss vom 11. Juni 2014

Namens der Gemeindeversammlung

Der Präsident: Hans Jörg Huber

Der Schreiber: Roger Nauer